



MEIN KIND WÄCHST MEHRSPRACHIG AUF

Ratgeber für Eltern zur Mehrsprachigkeit

Verfügbar auch in den Sprachen:

Albanisch

Arabisch

Bulgarisch

Englisch

Farsi

Französisch

Kurdisch Kurmandschi

Polnisch

Rumänisch

Russisch

Türkisch

Inhalt

Vorwort	5
Wie entwickelt sich die Sprache meines Kindes?	6
Wie kann ich die Sprachentwicklung meines Kindes unterstützen?	7
Tipps zur allgemeinen Sprachförderung	8
Ist mit der Sprachentwicklung meines Kindes alles in Ordnung?	9
Wer ist zweisprachig/mehrsprachig?	10
Wie lernt mein Kind mehrere Sprachen?	11
Was kann passieren?	12
Vorsicht! Sprachmischung	12
Sprachverweigerung	12
Verspäteter Sprachbeginn	12
Eine Sprache wird stärker sein! – Dominante Sprache	12
Was ist wichtig beim Lernen mehrerer Sprachen?	13
Wie kann ich die Mehrsprachigkeit meines Kindes unterstützen?	14
Mehrsprachige Eltern-Kind-Gruppen	15
Literatur	15

Liebe Eltern,



© Gebhard Bücken für den Kreis Viersen

viele Kinder in unserer Gesellschaft sprechen in ihrem Alltag mehrere Sprachen und wachsen in einer mehrsprachigen Umgebung auf. Für Sie als Eltern bedeutet das möglicherweise, dass in Ihrer Erziehung mehrere Sprachen eine Rolle spielen.

Eltern stellen sich in dieser Situation oft die Frage, wie eine normale Sprachentwicklung bei Mehrsprachigkeit aussieht und wie sie ihre Kinder am besten fördern können.

Dieser Ratgeber möchte Sie bei Fragen rund um das Thema mehrsprachige Erziehung unterstützen. Er vermittelt einfach verständliches Hintergrundwissen und gibt nützliche und universelle Tipps zur Sprachförderung bei Mehrsprachigkeit, die sich leicht in Ihren Familienalltag integrieren lassen.

Wir hoffen, dass Sie diesen Ratgeber als nützlich erfahren.

Ihr Landrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Andreas Coenen', written in a cursive style.

Dr. Andreas Coenen

Wie entwickelt sich die Sprache meines Kindes?



Wie kann ich die Sprachentwicklung meines Kindes unterstützen?

- Sie sind die wichtigsten Sprachvorbilder für Ihre Kinder. Wie, was und wann Sie sprechen – all das nehmen die Kinder schon im Mutterleib auf, um es später nachzuzahlen, selbst zu erproben und zu gestalten.



Abbildung 1: In Anlehnung an die Hilswerk Sprachpyramide



© JackF - stock.adobe.com

Eltern sind für ihre Kinder ein sprachliches Vorbild!

Tipps zur allgemeinen Sprachförderung

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind möglichst viel in der Sprache, in der Sie sich selbst am wohlsten fühlen.
- Ermutigen Sie Ihr Kind, Ihnen viel zu erzählen und geben Sie Ihm viel Zeit, selber zu sprechen. Lassen Sie es aussprechen und unterbrechen Sie es nicht. Fernsehen oder Videos können diesen sprachlichen Austausch nicht ersetzen. Der Alltag bietet viele Möglichkeiten, mit Ihrem Kind zu kommunizieren und es an Gesprächen zu beteiligen.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind in kurzen, einfachen Sätzen, in der Umgangssprache (keine „Babysprache“!) und nicht zu schnell. Wiederholen Sie gezielt einzelne Begriffe, die das Kind noch nicht kennt.
- Lachen Sie nicht, wenn Ihr Kind sprachliche Fehler macht, auch wenn es noch so lustig klingt. Korrigieren Sie die Fehler nicht, sondern wiederholen Sie das Gesagte richtig.
- Hören Sie Ihrem Kind zu und loben Sie es!
- Lesen Sie mit Ihrem Kind ein Buch oder gehen Sie zusammen in die Bücherei und lassen Sie es Bücher auswählen, die es interessant findet.



Abbildung 2: Grundsätze der Sprachförderung

Ist mit der Sprachentwicklung meines Kindes alles in Ordnung?

Wie einsprachig aufwachsende Kinder können auch mehrsprachig aufwachsende Kinder Probleme mit der Sprachentwicklung haben. Solche Probleme entstehen nie durch die mehrsprachige Umgebung. Wenn etwas schief läuft, hängt dies oft mit anderen Faktoren, wie zum Beispiel Gehörstörungen oder neuropsychologischen Problemen, zusammen.

Mögliche Probleme können Sie zum Beispiel daran erkennen, dass Ihr Kind:

- zur Zeit des ersten Geburtstags kaum Wörter zu verstehen scheint, nicht durch Zeigen Ihre Aufmerksamkeit auf etwas zieht oder nicht auf den eigenen Namen reagiert;
- im zweiten Lebensjahr nicht versucht selbst zu sprechen oder nur ganz wenige Wörter versteht;
- im dritten Lebensjahr nur ab und zu Sätze mit zwei Wörtern bildet oder kaum neue Wörter dazulernt.

Sie haben das Gefühl, dass Ihr Kind Probleme bei der Sprachentwicklung hat? Dass es zu wenige Wörter beherrscht, Probleme mit der Aussprache hat und sich seiner Umgebung nicht adäquat mitteilen kann?

Holen Sie sich Rat in einer Kinderarztpraxis oder Familienberatungsstelle.



Wer ist zweisprachig/mehrsprachig?

- Ein Kind ist mehrsprachig, wenn es im Alltag in mehr als einer Sprache aktiv kommunizieren kann.
- Mehrsprachig aufzuwachsen bietet Ihrem Kind eine große Chance.
- Das kindliche Gehirn kann mehrere Sprachen gleichzeitig lernen, ohne überfordert zu sein. Je früher ein Kind einer neuen Sprache begegnet, umso leichter fällt es ihm sogar diese zu erlernen.

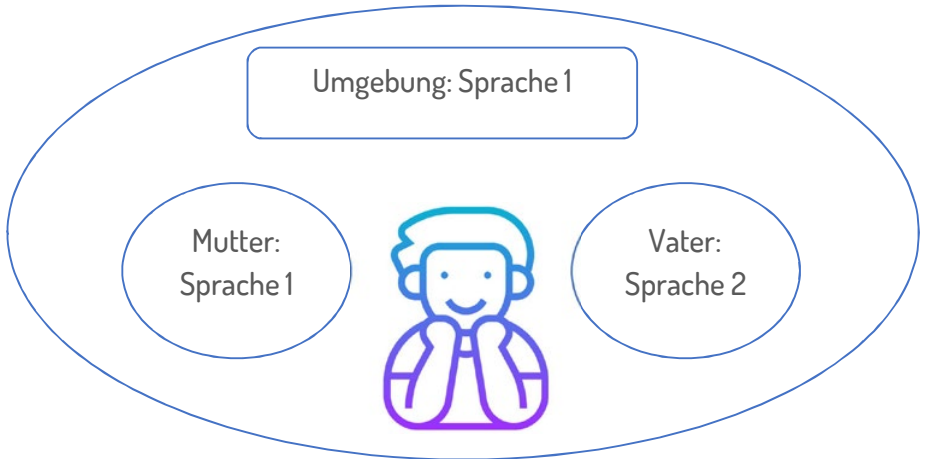
Jedes Kind erwirbt seine Sprache individuell.

Manche Kinder brauchen etwas mehr Zeit.

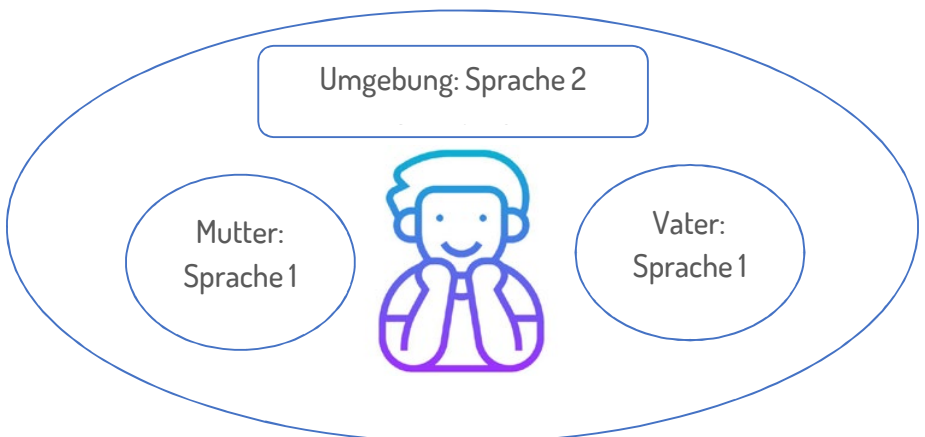
Lassen Sie Ihrem Kind Zeit und haben Sie Geduld!

Wie lernt mein Kind mehrere Sprachen?

- **Gleichzeitig – simultaner Spracherwerb** – wenn ein Kind von Geburt an zwei oder mehrere Sprachen lernt.



- **Nacheinander – sukzessiver Spracherwerb** – wenn ein Kind eine zweite oder dritte Sprache, etwa nach dem dritten Lebensjahr, lernt. Die zweite oder dritte Sprache werden also nach der Erstsprache erworben.





©Robert Kneschke – stock.adobe.com

Was kann passieren?

Vorsicht! Sprachmischung

- **Kinder mischen und vertauschen ihre Sprachen.** Es ist nicht ungewöhnlich, dass Kinder, die eine neue Sprache lernen, am Anfang bestimmte Fehler machen. Oft zeigen diese Fehler, dass die Kinder auf dem richtigen Weg zur deutschen Sprache sind.

Sprachverweigerung

- Manche Familien berichten, dass es Phasen gibt, in denen die Kinder nur Deutsch sprechen und die Familiensprache verweigern. Das ist kein Grund zur Sorge.
- Sprechen Sie konsequent weiterhin Ihre Sprache mit Ihrem Kind. Auch als Zuhörer kann Ihr Kind Ihre Sprache weiterentwickeln und wird sie sicherlich später auch wieder sprechen.

Verspäteter Sprachbeginn

- Bei Mehrsprachigkeit ist ein Sprachbeginn im 14. bis 16. Lebensmonat normal.

Eine Sprache wird stärker sein! – Dominante Sprache

- Wenn die Sprachen sich ähneln und gleich häufig gebraucht werden, entwickeln sich die Sprachen gleichzeitig.
- Wenn die Sprachen sich stark voneinander unterscheiden, dann entwickeln sich die Sprachen unterschiedlich: starke Sprache und schwache Sprache.



Was ist wichtig beim Lernen mehrerer Sprachen?

VIEL KONTAKT mit den Sprachen!

- So **FRÜH** wie möglich.
- So **OFT** wie möglich.

VIELE ANREGUNGEN liefern!

- Sprachanlässe im Alltag schaffen.
- Besuche im Heimatland bzw. Ausland unternehmen.
- Feiern Sie organisierte Feste und treffen Sie sich mit Menschen, die die Sprachen als Erstsprache beherrschen.
- Teilnahme an Spielgruppen oder Kinderfesten, wo die Kinder die gleiche Sprache untereinander sprechen.



©Robert Kneschke – stock.adobe.com

Wie kann ich die Mehrsprachigkeit meines Kindes unterstützen?

- **Sprechen Sie in Ihrer eigenen Muttersprache mit Ihrem Kind.** Sprechen Sie als Mutter oder Vater immer in der Sprache mit Ihrem Kind, in der Sie es am besten beruhigen, trösten und ihm Ihre Zuneigung zeigen können.
- **Schaffen Sie bei Zweisprachigkeit innerhalb der Familie klare „Sprachregeln“.** Wechseln und benutzen Sie die Sprachen in der Familie nicht willkürlich: Für Ihr Kind ist es wichtig, dass es eine bestimmte Sprache mit bestimmten Situationen oder mit einer bestimmten Person in Verbindung bringen kann, zum Beispiel Türkisch mit der Mutter, Deutsch mit dem Vater.
- **Geben Sie Ihrem Kind früh und häufig die Gelegenheit, seine Zweitsprache zu erleben und auch anzuwenden.** Unter alltäglichen Bedingungen lernt sich die Zweitsprache leichter – auf dem Spielplatz, mit Freunden zu Hause oder im Kindergarten.
- **Regelmäßige Kita-Besuche helfen beim Deutschlernen!** Wenn Ihr Kind beim Eintritt in die Kita noch kein Deutsch spricht, sprechen Sie auch weiterhin mit ihm in Ihrer Muttersprache. Damit unterstützen Sie Ihr Kind, den Spracherwerb in seiner ersten Sprache abzuschließen. Geben Sie Ihrem Kind gleichzeitig ausreichend Gelegenheit, auch außerhalb der Kita mit deutschsprachigen Kindern zu spielen, damit es gut Deutsch lernen kann.
- **Lesen Sie Ihrem Kind in beiden Sprachen oft vor!** Besorgen Sie sich Bücher in den jeweiligen Sprachen.
- **Vermitteln Sie Ihrem Kind eine positive Einstellung zu seiner Mehrsprachigkeit:** Es kann etwas, was die anderen nicht können, es hat ihnen etwas voraus.
- **Suchen Sie Angebote in der Umgebung!** Je mehr Kontakt Ihr Kind zu einer Sprache hat, desto besser wird es diese lernen.
- **Wählen Sie gute elektronische Medien wie Fernsehen, DVDs, CDs, Radio, Tablets und Smartphones** und damit auch das Internet. Hier ist die Dauer der Nutzung sehr wichtig.

Mehrsprachige Eltern-Kind-Gruppen



Griffbereit

- Familienbildungsprogramm für Eltern und ihre Kinder zwischen 0 und 3 Jahren.
- Förderung der Mehrsprachigkeit durch kindgerechte Aktivitäten.



Rucksack KiTa

- Familienbildungsprogramm für Eltern und ihre Kinder zwischen 4 und 6 Jahren, die eine Kita besuchen.
- Parallele Förderung der Familiensprache und der Umgebungssprache.

Für weitere Informationen, melden Sie sich beim Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Viersen unter 02162 39-1961 oder per E-Mail an felicia.bot-jurca@kreis-viersen.de.

Literatur

Im Folgenden finden Sie Literatur, auf die in diesem Ratgeber Bezug genommen wurde.

- Abdelilah-Bauer, B. (2012). Zweisprachig aufwachsen: Herausforderungen und Chance für Kinder, Eltern und Erzieher (3.Auflage 2016). München: Verlag C.H. Beck
- Burkhardt Montanari, E. (2000). Wie Kinder mehrsprachig aufwachsen: Ein Ratgeber. (7.Auflage 2020). Frankfurt am Main: Brandes & Apsel Verlag
- Chilla, S. und Fox-Boyer, A. (2012). Zweisprachigkeit/Bilingualität: Ein Ratgeber für Eltern. (2. Auflage 2016). Idstein: Schultz-Kirchner Verlag
- Goethe-Institut, Sprachabteilung. Kinder entdecken Deutsch: Eine Broschüre für Eltern und Pädagogen. Warschau
- Haid, A. (2012). Kindlicher Spracherwerb: Kinder lernen sprechen, Informationsbroschüre. (2. Auflage 2012).
- Hilfswerk, Österreich. (2020). Sprechen macht schlauer: Wie Kinder fürs Leben lernen. Mattersburg: Wograndl
- Hricova, M. (2021). Sprachförderung bei Mehrsprachigkeit: Ein Ratgeber für Eltern, Pädagogen und Therapeuten. Idstein: Schultz-Kirchner Verlag
- Jimenez, M.I. (2015). Mit Sprache umhüllen: Praktische Tipps für die bilinguale Erziehung. Pulheim: Schau Hör Verlag
- Land Niederösterreich, Amt der NÖ Landesregierung. (2020). Sprich mit mir und hör mir zu!: Eine Broschüre für Eltern, 12 Anregungen wie wir unsere Kinder beim Sprachenlernen unterstützen können 0 – 6 Jahren. St. Pölten: Amtsdruckerei
- Leist-Villis, A. (2008). Elternratgeber Zweisprachigkeit: Informationen & Tipps zur zweisprachigen Entwicklung und Erziehung von Kindern. (7. Auflage 2016). Tübingen: Stauffenburg Verlag
- Nodari, C. und De Rosa, R. (2003). Mehrsprachige Kinder: Ein Ratgeber für Eltern und andere Bezugspersonen. (2.Auflage 2006). Bern: Haupt Verlag
- okay, zusammen leben, Projektstelle für Zuwanderung und Integration. (2010). Sprich mit mir und hör mir zu! 12 Anregungen wie wir unsere Kinder beim Sprechenlernen unterstützen können: Eine Broschüre für Eltern. Dornbirn: VVA, Vorarlberger Verlagsanstalt
- Triarchi-Herrmann, V. (2011). Mehrsprachige Erziehung: Wie Sie Ihr Kind fördern. (3. Auflage 2012). München: Ernst Reinhardt Verlag
- Universitätsstadt Tübingen, Gleichstellung und Integration. (2012). Mehrsprachig aufwachsen: Ein Gewinn für Bildung, Informationen für Eltern und Lehrkräfte. Interne Dienste

Kreis Viersen

Sozialamt – Kommunales Integrationszentrum

Rathausmarkt 3 | 41747 Viersen

www.kreis-viersen.de

Gefördert durch:

**Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen**



**Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Impressum

Herausgeber: Kreis Viersen – Der Landrat

Redaktion: Kommunales Integrationszentrum

Lektorat: Pressestelle

Gestaltung: Pressestelle

Druck: Druckzentrum Kreis Viersen

Stand: Januar 2022

Fotos: ©Kreis Viersen – sofern nicht anders vermerkt

Infografiken: ©Kreis Viersen – Kommunales Integrationszentrum

